



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 20. Ratssitzung vom 2. November 2022

852. 2022/253

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 15.06.2022: Zusätzlicher Fussballplatz im Quartier Wollishofen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 233/2022): In unserem Postulat geht es um einen neuen Fussballplatz im Quartier Wollishofen. Fussball ist für viele junge Menschen eine «Integrationsmaschine». Eine lange Warteliste verhindert vielen die Teilhabe am Fussball, was ein Problem für die körperliche Entwicklung und die Integration darstellt. Die SVP kümmert sich um die Integration von jungen Menschen und möchte deshalb, dass genügend Fussballplätze bereitgestellt werden – in diesem Fall im Quartier Wollishofen. Wir möchten auf Sie zukommen und werden auch die Textänderung der Grünen annehmen, die versiegelten Boden für den Fussballplatz verwenden möchten. So wird das Anliegen des Postulats im Rat hoffentlich eine Mehrheit finden.

Tanja Maag Sturzenegger (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 29. Juni 2022 gestellten Ablehnungsantrag: Nicht bloss Wollishofen, sondern auch viele andere Stadtzürcher Quartiere kennen die Herausforderung, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Daher ist die AL der Meinung, es sollte eine Prüfung der Infrastruktur in allen Quartieren der Stadt Zürich erfolgen. Fussball ist bei 5- bis 20-Jährigen nach wie vor eine der beliebtesten Sportarten. Die Nachfrage ist gross. In der Stadt Zürich spielen rund 5000 junge Menschen in rund 324 Teams. Eine Prognose des Zürcher Fussballverbands aus dem Jahr 2017, die beide Geschlechter beinhaltet, erwartet aufgrund der grossen Nachfrage ein starkes Wachstum von bis zu 10 Prozent. Die Prognose spricht von einem zusätzlichen Bedarf von rund 20 Fussballfeldern bis ins Jahr 2035. Bereits heute gibt es wenig Plätze für den Trainingsbetrieb an Wochentagen und eine Garderobenproblematik, bei der vor allem Mädchen und Frauen meist hintenanstehen müssen. Gleichzeitig hat sich der Frauenfussball in der Schweiz etabliert und der Zulauf von Mädchen in Quartierfussballteams ist gross. Als Einsatz für den breiten Fussball, für die integrative Kraft des Teamsports Fussball und für die Förderung von fussballbegeisterten Mädchen empfehlen wir die Ablehnung dieses Vorstosses. Ebenso soll von einer quartierbezogenen Lösung abgesehen werden. Die Problematik sollte in der ganzen Stadt Zürich thematisiert werden. In Bezug darauf warten wir gerne auf die Diskussion zur im Juli eingereichten Motion GR Nr. 2022/316. Der Stadtrat wird darin beauftragt, eine Weisung zu erarbeiten, um zügig Fussballplätze in allen Quartieren zu schaffen.



Weitere Wortmeldungen:

Lisa Diggelmann (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Es ist unbestritten, dass wir in der Stadt grossen Bedarf für mehr Fussballplätze haben. Es stellt sich aber die zentrale Frage, wem diese Plätze zur Verfügung stehen sollen. Verschiedene städtische Frauenteam haben das Problem, dass sie keine Plätze finden oder auf Plätzen trainieren müssen, auf denen sie ihre Meisterschaftsspiele nicht austragen können oder es keine Garderobe und Licht gibt. Das Postulat wird mit der langen Warteliste des FC Wollishofen begründet. Bei näherer Betrachtung habe ich festgestellt, dass der FC Wollishofen 21 Mannschaften hat. Die Betonung liegt hier bewusst auf «Mann» –der FC Wollishofen hat 21 Teams, keines davon ist ein Frauenteam. Im sportpolitischen Konzept der Stadt wird erwähnt, dass im Sport die Verwirklichung der Gleichstellung anzustreben ist. Auf die Schriftliche Anfrage GR Nr. 2021/443, die Anjushka Früh (SP) und ich eingereicht haben, antwortet der Stadtrat, dass die Stadt nicht in die Autonomie der Vereine eingreife und die Vereine selber für die Vergabe der Plätze zuständig seien, sofern diese den Betrieb der Fussballanlage selber gewährleisten würden. Beim FC Wollishofen ist dies der Fall. Die Stadt Zürich hat sich für die Austragung der Europameisterinnenschaft im Jahr 2025 beworben, und die entsprechende Weisung befindet sich aktuell in der Kommissionsberatung. Ein wichtiger Punkt ist darin, dass der Frauenfussball in Zürich weiterhin gefördert werden soll. Aufgrund dessen stellt die SP einen Textänderungsantrag. Der zusätzliche Fussballplatz soll dem Mädchen- und Frauenfussball zugute kommen. Ich frage mich ausserdem, wieviel Fussballfelder in Zürich exklusiv dem Männerfussball zur Verfügung stehen. Eines für den Frauenfussball können wir uns in Zürich durchaus leisten.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein zusätzlicher Fussballplatz für den Mädchen- und Frauenfussball im Quartier Wollishofen erstellt werden kann.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag: Ich begründe die Haltung der Grünen zu diesem Postulat in drei Teilen. Erstens: Wir sprechen über Wollishofen, ein Quartier das heute gut 20 000 Einwohner hat und dessen Einwohnerzahl bis ins Jahr 2040 auf 23 500 anwachsen wird. Dabei wird sich die Anzahl Jugendliche im Quartier überproportional erhöhen. Diese Angaben sind der Prognose von Statistik Stadt Zürich und der Fachstelle für Schulraumplanung entnommen. Zweitens: Der FC Wollishofen offeriert 330 Junioren Trainings. Dazu kommen 60 Kinder der Fussballschule. Der Verein kann aber wegen des grossen Andrangs nicht alle fussballbegeisterten Kinder aufnehmen. Es besteht momentan ein Aufnahmestopp für Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren. Dazu kommt, dass die Juniorenmannschaften teilweise so gross sind, dass die Kinder bei den Matches nur halbzeitweise eingesetzt werden können. Dies ist offensichtlich eine unbefriedigende Situation für die Kinder und den Verein. Hauptgrund für die Misere ist nicht der Trainermangel, sondern der Mangel an Infrastruktur für Trainings und Wochenendspiele. Der FC Wollishofen betreibt die Sportanlage Sonnau. Diese Anlage ist voll ausgelastet. Zudem hat sie eine Besonderheit: Sie gehört zwar der Stadt, liegt aber auf dem Gebiet von Adliswil. Die Stadt Adliswil möchte das Gelände neugestalten. Die Zukunft der Anlage Sonnau ist also ungewiss. Ein zusätzlicher Fussballplatz in Wollishofen würde die Sportanlage Sonnau entlasten und



3 / 4

dem FC Wollishofen ermöglichen, zusätzliche Juniorenmannschaften zu führen. Das trägt zum Wohl der ganzen Gesellschaft bei. Jugendliche, die aktiv Sport treiben, leben gesünder und üben weniger Gewalt aus. Kürzlich ist ein Bericht der Universität Zürich erschienen, der besagt, dass die Jugendgewalt im Kanton Zürich stark zugenommen habe. Mit zusätzlichen Sportplätzen kann präventiv gegen Jugendgewalt vorgegangen werden. Darum unterstützen wir Grünen grundsätzlich die Aktivitäten der Vereine im Bereich Jugendsport. Drittens: Bei der Umwandlung von wertvollen Grünflächen in Rasenplätze haben wir allerdings Bedenken. Ein Rasenspielfeld ist ökologisch gesehen eine Wüste. Da Biodiversität und die Erhaltung von Grünflächen in Zürich unsere Anliegen sind, ist es für uns essenziell, dass zusätzliche Rasenspielflächen inklusive Garderobe auf versiegelten Flächen entstehen. Im Quartier Wollishofen gibt es solche Flächen. Die Grünen nehmen das Postulat darum nur an, wenn eine entsprechende Änderung im Text vorgenommen wird.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf versiegelter Fläche ein zusätzlicher Fussballplatz im Quartier Wollishofen erstellt werden kann.

Samuel Balsiger (SVP): Laut AL braucht es betreffend die Fussballplätze in Zürich eine Gesamtstrategie. Dieses Anliegen haben wir bereits in der Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2022/350 formuliert. Die AL kann dieses Argument also nicht nutzen, um dieses Postulat abzulehnen. Laut Antwort des Stadtrats auf die Schriftliche Anfrage wird Ende 2023 eine «Raumplanungsstrategie Sport» erscheinen, in der eine Gesamtübersicht vorgelegt wird. Wir wollen uns für den Sport einsetzen. Deswegen springen wir auch über unseren Schatten und nehmen die Textänderung der SP an. Wir hoffen, damit eine Mehrheit und damit auch die Erstellung des Sportplatzes zu erreichen. Und schlussendlich werden sicher auch Männer darauf spielen dürfen.

Patrick Hässig (GLP): Der FC Wollishofen ist nur einer von vielen Fussballclubs in Zürich. Die knappe Anzahl Fussballplätze betrifft auch die anderen Clubs. Vor allem betroffen sind die ganz kleinen Kinder, sie werden nicht einmal mehr in die Vereine aufgenommen und erleben den Aufnahmestopp schon in ganz jungen Jahren. Durch die vermehrt positive Medienpräsenz sowie die guten Leistungen des Schweizer Frauenfussballs warten auch viele Mädchen und junge Frauen auf einen Platz in einem Fussballclub. Manche Stimmen fordern eine verbesserte Verteilung und Auslastung der bereits bestehenden Plätze, z. B. durch ein Nachmittagstraining, um die Abendzeiten zu entlasten. Das ist nicht ganz einfach, da die freiwilligen Trainerinnen und Trainer am Tag ihrer Arbeit nachgehen und meist erst am Abend Zeit haben, ein Training zu leiten. Das Platzproblem ist nicht neu und je länger wir warten, desto mehr spitzt sich die Situation zu. Da wir bald über die Motion GR Nr. 2022/316 sprechen werden, die sich mit dem raschen Ausbau der Fussballplätze in allen Quartieren beschäftigt, lehnt die GLP dieses Postulat ab, das nur auf Wollishofen fokussiert.

Michael Schmid (FDP): Die von AL und GLP in den Ablehnungsvoten erwähnte Motion stammt übrigens von Flurin Capaul (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) und fordert einen zügigen Ausbau von Fussballplätzen in den Quartieren. Durch das Postulat der SVP haben wir eine Problematik erkannt, die nicht nur in Wollishofen, sondern in der ganzen



4 / 4

Stadt besteht. Warum man das Postulat ablehnt, bleibt mir jedoch schleierhaft. Man kann sowohl dem Postulat als auch unserer Motion zustimmen. Ausdrücklich unterstützen möchten auch wir den Frauenfussball. Es ist grossartig, wie die Frauen von beiden grossen Zürcher Fussballclubs in Richtung Professionalisierung gehen wollen. Dies alles rechtfertigt einen Sondereffort für den Fussball in der Breite – sowohl für Frauen als auch für Männer.

Samuel Balsiger (SVP) ist mit beiden Textänderungen einverstanden.

Angenommene Textänderungen:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf versiegelter Fläche ein zusätzlicher Fussballplatz für den Mädchen- und Frauenfussball im Quartier Wollishofen erstellt werden kann.

Das geänderte Postulat wird mit 90 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat